

Münchener Vornamen im Wandel der Zeit

Bevor der eine oder andere Leser bei der Interpretation des Aufsatzthemas in die Irre geht, sei von vornherein klargestellt: Der Stadtname dient hier nur zur geografischen Abgrenzung und will beileibe die nachfolgend genannten Vornamen nicht alle als typisch münchenerisch charakterisieren. Die Zeiten, da beachtenswerte regionale Unterschiede bei der Vornamensgebung auftraten, sind, besonders wenn man die einschlägigen städtischen Statistiken bundesweit vergleicht, längst vorbei. Zum einen spielen nämlich Faktoren wie regionales Brauchtum und/oder familiäre Tradition bei der Auswahl der Vornamen nur noch eine untergeordnete Rolle, während andererseits namengebende Vorbilder durch die hohe Bevölkerungsmobilität sowie intensive Telekommunikation im ganzen Land gleichermaßen präsent sind.

Das alles hat dazu geführt, daß Vornamen wie Josef (Sepp), Georg (Schorsch), Xaver, Ludwig, Benedikt (Bene), oder Margarethe (Gretl), Kreszenzia (Zenzi), Veronika (Vroni), Theresia (Resi) und Rosa, bei deren Nennung noch vor wenigen Generationen in jeder Münchener Volksschulklasse nicht selten mehrere Kinder angesprochen waren, nur noch ein Schattendasein führen oder ganz von der Bildfläche verschwunden sind. Bevor wir hierzu später noch einige Zahlen nennen, soll aber eine verbindende Klammer zwischen der früheren und heutigen Vornamensgebung gezeigt werden: Nach wie vor ist Originalität bei der Benennung des Nachwuchses nur wenig gefragt. Aus der Palette von über 2 000 von jedem Standesbeamten ohne weiteres akzeptierten Vornamen wurden 1986 von den deutschen Eltern nur 348 Bubennamen für 4 071 in die Auswertung gekommene Kinder und 379 Mädchennamen für 3 901 weibliche Säuglinge ausgewählt. Der ersten umfangreicheren Münchener Untersuchung zur Vornamensgebung, die ziemlich genau 30 Jahre zurückliegt, entnehmen wir genau dasselbe Kinder-/Namenverhältnis von 11 zu 1 wie es im vergangenen Jahr nachgewiesen wird. Es sieht so aus, als ob Mode und Nachahmung einerseits und die bewußte Vermeidung seltener oder ungebräuchlicher Vornamen unverändert zu den wichtigsten Einflußfaktoren bei der Namenswahl zählen. Dabei versteht es sich, daß die zahlreichen in München vertretenen nichtdeutschen Nationalitäten, wenn man sie in einer statistischen Ausländergruppe zusammenfaßt, erheblich mehr Vornamensvarianten verwenden als die Deutschen. Näheres hierzu wird etwas später ausgeführt.

Lassen wir nun aber – beginnend mit den deutschen Mädchennamen – die Spitzenreiter der Vornamensauszählung der 1986 geborenen Kinder von Münchener Eltern zu ihrem Recht kommen. Die Anzahl aller Münchener „**Katharinen**“ hat sich um 201 erhöht. Unangefochten liegt dieser Name mit seinen Nebenformen auf dem 1. Rang, den er sich bereits 1985 zurückerobert hatte. Es ist sogar noch eine geringfügige Stabilisierung der Position feststellbar, da mit 5,2% gegen 4,9% im Jahr 1985 ein etwas höherer Anteil der neugeborenen Mädchen diesen Vornamen erhielt. Den 2. Platz des Vorjahres konnte, wenn auch mit deutlichem Abstand von 25 Nennungen auf „Kathi“, **Stephanie** behaupten. Zur Zweitplazierten mit 18 Nennungen ebenfalls verhältnismäßig deutlich distanziert, wurde **Alexandra/Sandra** zum 3. Sieger der Hitliste des Jahres 1986. 18mal weniger gewählt und damit 4. wurde **Christiana**, die allerdings nur 2mal öfter genannt wurde als **Julia**, die somit an 5. Stelle liegt.

Die soeben genannten Mädchennamen machen seit Jahren die ersten Rangplätze in der Beliebtheitskala unter sich aus. Sie bilden dabei einen festen Block, der sich auch 1986 wieder sehr deutlich von allen anderen absetzte und für die Namensgebung eines Fünftels der kleinen Neumünchenerinnen des Berichtsjahres ausreichte. Von den Fünfen sollte vielleicht Stephanie noch einen Extrapunkt erhalten, denn in allen anderen Fällen ist durch die Hinzunahme der Nebenformen ein gewisser Zählvorsprung gegeben, während beim Namen Stephanie lediglich die beiden Schreibweisen (ph, f) und eine „Fanny“ akzeptiert wurden

(vergleiche hierzu auch Tab. 1). Gemeinsam Platz 6 halten **Anna** und **Daniela** mit jeweils 85 Nennungen. Nur einmal weniger zählten wir **Melanie** (8.), während **Laura** und **Sabrina**, gleichauf, die Reihung der ersten 10 vervollständigen. Jeweils 77mal wählten Münchener Eltern diese Vornamen.

Mindestens ebenso wichtig wie die Darstellung des Status quo sind für den Statistiker die erkennbaren Entwicklungen, wobei im vorliegenden Fall an Rangverbesserungen bzw. -verschlechterungen zu denken ist (siehe hierzu auch Tab. 2). Der kurzfristige Trend läßt bei den Mädchennamen erkennen, daß **Carolin(a, e)**, wie im letzten Jahr vermutet, den Anschluß zur Spitze noch nicht endgültig verloren hat. Sie hat 11 Ränge zugelegt und wurde vom 22. Platz des Jahres 1985 an die 11. Stelle in 1986 vorgewählt. Im Verlauf eines Jahres 10 Rangstellen gutgemacht hat **Laura**. Bei ihr kann ohne Übertreibung von einem kompetenhaften Aufstieg gesprochen werden. Noch Anfang der 80er Jahre lag sie unter ferner liefen, etwa an 50. Position, um sich in den Folgejahren verhältnismäßig kontinuierlich bis auf den 9. Platz in 1986 vorzuschieben (s. a. Tab. 3). Für **Jennifer**, die derzeitige 17., ist, etwas abgeschwächt, eine ähnliche Entwicklung festzustellen. Sie hat im Verlauf des vergangenen Jahres 7 Plätze zulegen können und befand sich ebenfalls vor wenigen Jahren noch im unbeachteten Mittelfeld. Dem weiteren Erfolg dieser beiden, die ohne Einschränkung als Modenamen eingestuft werden dürften, steht aus statistischer Sicht nichts entgegen. Auf **Claudia** hingegen würden wir nicht mehr setzen. Sie stürzte vom 18. Platz auf den 35. und dürfte vorerst „Out“ sein. Deutlich gebremst sehen sich auch **Franziska** und **Sabina**, die im Gegensatz zur letztjährigen Abstimmung der Eltern jeweils 6 Ränge verloren. Beide haben sich aber in den vergangenen Jahren offenbar stabilisiert und halten sich mit dem 20. (**Sabina**) und 23. (**Franziska**) Platz im Vorderfeld der beliebtesten Mädchennamen. Zurückgefallen sind vorerst auch **Andrea** (20.) und **Michaela** (17.), und zwar um jeweils 5 Rangstellen. Das sollte man aber nicht überbewerten, zumal die Anzahl der Nennungen bei diesen Platzziffern nur noch sehr gering variiert. So liegen zum Beispiel zwischen der 14. (**Tanja**) und der 24. (**Verena**) Position ganze 10 Nennungen.

Bevor die Favoriten bei den deutschen Bubennamen genannt werden, sei noch mal auf die erstaunliche Konstanz der 3 weiblichen Spitzenreiterinnen hingewiesen. Seit nunmehr 10 Jahren dominieren **Katharina**, **Stephanie** und **Alexandra** die weibliche Hitliste konkurrenzlos. Mit einer Ausnahme, nämlich im Jahr 1984, als **Alexandra** „nur“ auf den 4. Platz gewählt wurde, machten diese 3 die Medaillenränge unter sich aus. Wir werden im übrigen gleich sehen, daß die männlichen Entsprechungen **Stephan** und **Alexander** ebenfalls sehr beliebt sind.

Nun aber im einzelnen zur Reihung der häufigsten deutschen Bubenvornamen im Jahr 1986. **Michael** hat die kurze Schwächeperiode des Jahres 1985 überwunden und liegt unangefochten in Front. 226 Michels, Michis, Mikes und Michaele verstärken seit 1986 den ohnehin nicht geringen Bestand der Münchener dieses Vornamens. In gebührendem Abstand (34 Nennungen) folgt **Alexander** als „Elternliebling Nr. 2“, der wiederum **Andreas** um 20 Nennungen das Nachsehen gab und auf den 3. Platz verwies. Damit mußte der letztjährige Sieger einen Bewertungsrückgang hinnehmen, der nicht so ohne weiteres wieder wettgemacht werden dürfte. Zugelegt hat dagegen **Alexander**, der 1985 noch Fünftplazierte, und die Ergebnisse der Vorjahre lassen erwarten, daß „**Sascha**“ auch im nächsten Jahr noch in der Spitzengruppe zu finden sein wird. Knapper werden die Abstände vom 3. bis zum 7. Rang. So wurde **Marc(us)**, der 4., nur 4mal weniger gewählt als **Andreas**, und **Sebastian** (163 Nennungen) liegt wiederum nur um 6 Zähler hinter ihm. Die beiden Folgenden, **Daniel** (6.) und **Florian** (7.), liegen gar nur um eine Nennung auseinander. In diesem Abschnitt unserer Reihung sind also durchaus Verschiebungen zu erwarten, ohne daß durchgreifende Änderungen beim Wahlverhalten der Eltern (oder sonstiger für die Namensgebung Verantwortlicher)

Die häufigsten Vornamen der 1986 geborenen deutschen Kinder

Tabelle 1

Rang-Nr.	Vorname	Zahl der Kinder	%*)	1985		1984		1983	
				Rang-Nr.	%*)	Rang-Nr.	%*)	Rang-Nr.	%*)
Jungen									
1	Michael, Michel (KF)	226	5,6	2	5,0	1	5,9	1	5,7
2	Alexander, Sascha (KF)	193	4,7	5	4,0	9	3,6	8	3,4
3	Andreas, Andre(e) (NF), Andras (NF)	173	4,2	1	5,2	2	5,6	3	5,0
4	Mark(c)us, Mark(c)(o) (KF)	169	4,2	4	4,3	4	4,1	5	4,7
5	Sebastian, Bastian (KF)	163	4,0	6	4,0	5	3,9	7	4,1
6	Dani(j)el	159	3,9	9	3,6	10	3,0	10	2,9
7	Florian	158	3,9	3	4,5	3	4,4	1	5,7
8	Stef(ph)an, Steffen (NF)	147	3,6	7	3,9	5	3,9	6	4,6
9	Maximilian, Max (KF)	145	3,6	10	3,2	11	2,8	13	2,6
10	Christian	134	3,3	8	3,8	7	3,7	4	4,9
11	Thomas, Tom (KF)	108	2,7	11	3,0	8	3,6	9	3,3
12	Benjamin	101	2,5	14	2,3	16	2,1	16	2,0
13	Mat(t)hias	92	2,3	12	2,4	12	2,7	11	2,7
14	Phil(l)ip(p)(e)	91	2,2	16	2,0	15	2,1	12	2,6
15	Ch(K)ristof(ph)(er)	86	2,1	12	2,4	13	2,4	15	2,2
16	Tobias, Toby (KF)	73	1,8	17	1,9	17	2,0	14	2,2
17	Fabian	67	1,6	25	1,0	25	1,0	23	1,0
18	Emanuel, Manuel (KF)	64	1,6	21	1,4	22	1,1	20	1,4
19	Martin	60	1,5	15	2,1	14	2,3	17	1,8
20	Dominik(c)(us)	59	1,4	19	1,6	19	1,6	18	1,4
21	Johann(es), Hannes (KF), Han(n)s (KF)	57	1,4	19	1,6	18	1,7	18	1,4
22	Patrick	56	1,4	18	1,7	20	1,2	29	0,8
23	Felix	55	1,4	28	0,8	21	1,2	25	1,1
24	David	54	1,3	27	0,9	22	1,1	24	1,1
25	Simon	52	1,3	22	1,2	22	1,1	22	1,2
	Spitzengruppe insgesamt	2 742	67,5						
Mädchen									
1	Kat(h)arina(e), Kathrin (KF), Karin (schwed. KF), Katja (russ. KF)	201	5,2	1	4,9	2	4,4	3	3,9
2	Steph(f)anie	176	4,5	2	4,4	1	5,4	1	5,9
3	Alexandra, Sandra (KF)	158	4,0	3	4,3	4	2,9	2	4,4
4	Christiana(e), Christine(a) (NF), Kerstin (schwed. NF)	136	3,5	5	2,9	5	2,8	4	3,1
5	Julia(e)(na)	134	3,4	4	3,8	3	3,3	5	3,1
6	Anna(e)	85	2,2	8	2,3	8	2,6	9	1,9
6	Daniela	85	2,2	7	2,2	6	2,5	8	1,9
8	Melanie	84	2,2	6	2,7	7	2,6	6	2,5
9	Laura	77	2,0	19	1,4	29	0,9	33	0,7
9	Sabrina	77	2,0	9	1,9	13	1,7	22	1,0
11	Carolin(a)(e), Carola (KF)	74	1,9	22	1,3	10	2,0	13	1,5
12	Susanna(e), Susan (engl.)	71	1,8	10	1,8	16	1,4	15	1,4
13	Elisabeth, Lisa (KF)	70	1,8	11	1,7	9	2,0	14	1,4
14	Tanja	59	1,5	16	1,4	18	1,4	19	1,1
15	Nicola(e)	58	1,5	19	1,4	18	1,4	10	1,8
16	Sara(h)	57	1,5	12	1,7	15	1,5	18	1,1
17	Jennifer, Jenny (KF)	54	1,4	24	1,2	32	0,8	42	0,5
17	Michaela	54	1,4	13	1,6	12	1,8	18	1,1
17	Veronik(c)a	54	1,4	24	1,2	25	1,0	27	0,9
20	Andrea	53	1,4	15	1,5	17	1,4	16	1,3
20	Martina, Tina (KF)	53	1,4	22	1,3	22	1,2	7	2,0
20	Sabina(e)	53	1,4	14	1,6	11	1,9	12	1,6
23	Franz(c)iska	51	1,3	17	1,4	23	1,1	27	0,9
24	Jo(h)anna, Hanna(h) (KF)	49	1,3	21	1,3	21	1,2	11	1,3
24	Verena	49	1,3	27	1,1	20	1,3	18	1,2
	Spitzengruppe insgesamt	2 072	53,5						

Erklärungen: NF = Nebenform, KF = Kurzform, engl. = englisch, russ. = russisch, schwed. = schwedisch.

*) Prozentanteil der in der Berichtszeit geborenen deutschen Jungen und Mädchen.

Rangliche Entwicklung ausgewählter Vornamen

Tabelle 2

Vornamen zwischen 1985 und 1986 ranglich um . . . Ränge					
verbessert			verschlechtert		
Jungennamen		Mädchenamen	Jungennamen		Mädchenamen
Fabian	8	Carolina(e)	11	Robert	8
Felix	5	Laura	10	Florian	4
Alexander	3	Jennifer	7	Martin	4
Daniel	3	Veronika	7	Patrick	4
David	3	Nicola(e)	4	Christoph(er)	3
(E)Manuel	3	Verena	3	Julian	3
Benjamin	2	Tanja	2	Simon	3
Phil(l)ip(p)(e)	2	Anna(e)	2	Andreas	2
Maximilian	1	Martina	2	Christian	2
Michael	1	Christiane u. NF	1	Johannes	2
Sebastian	1	Daniela	1	Dominik(us)	1
Tobias	1			Mat(t)hias	1
				Stephan	1

Rangliche Entwicklung der 15 häufigsten Vornamen 1977 bis 1986

Tabelle 3

Vorname	Im Jahre . . . auf Platz						Vorname	Im Jahre . . . auf Platz					
	1986	1985	1984	1983	1981	1977		1986	1985	1984	1983	1981	1977
Jungen							Mädchen						
Michael	1	2	1	1	4	4	Katharina	1	1	2	3	2	2
Alexander	2	5	9	8	8	8	Steph(f)anie	2	2	1	1	1	3
Andreas	3	1	2	3	1	1	Alexandra (Sandra)	3	3	4	2	3	1
Mark(us)	4	4	4	5	3	3	Christiana(e)	4	5	5	4	4	5
Sebastian	5	6	5	7	9	10	Julia(e)	5	4	3	5	6	8
Daniel	6	9	10	10	11	11	Anna	6	8	8	9	5	14
Florian	7	3	3	1	2	6	Daniela	6	7	6	8	7	14
Stephan	8	7	5	6	6	4	Melanie	8	6	7	6	11	19
Maximilian	9	10	11	13	15	25	Laura	9	19	29	33	50	49
Christian	10	8	7	4	5	1	Sabrina	9	9	13	22	18	95
Thomas	11	11	8	9	7	7	Carolina(e)	11	22	10	13	19	17
Benjamin	12	14	16	16	16	18	Susanna(e)	12	10	16	15	12	8
Mat(t)hias	13	12	12	11	12	11	Elisabeth						
Phil(l)ip(p)(e)	14	16	15	12	13	15	Lisa (KF)	13	11	9	14	22	40
Christoph(er)	15	12	13	15	19	17	Tanja	14	16	18	19	14	10
							Nicola(e)	15	19	18	10	9	4

erforderlich wären. Einen Platz auf dem „Treppchen“, wie er ihn zwischen 1981 und 1985 innehatte, wird Florian 1987 jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht mehr erreichen. Auch **Stephan** (8.) und **Christian** (10.) wurden so weit zurückgestuft, daß der Anschluß an die absolute Spitze, der beide schon angehörten, für die nächsten Jahre verloren sein dürfte. Eine günstige Prognose möchten wir dagegen **Maximilian** (9.) ausstellen. Zwar hat Max in den vergangenen Jahren keine sehr großen, dafür aber stetige Schritte aus dem Mittelfeld in die Bestenliste gemacht.

Nachdem nunmehr die ersten 10 in der Reihung der häufigsten Bubennamen bekanntgegeben sind, erscheint es angebracht, die geringe Experimentierfreudigkeit der Namensgeber gerade bei den Jungennamen festzuhalten. Für über 40% des männlichen Münchener Nachwuchses des Jahres 1986 genügten 10 Vornamen. Beim weiblichen waren mit den 10 meistgewählten Vornamen immerhin nur gut 30% der Geborenen benannt. Daß es bis jetzt nur um die Vornamen der Kinder deutscher Nationalität geht, wird an dieser Stelle deswegen hervor-

gehoben, weil das Spektrum der Ausländervornamen, wie noch zu zeigen ist, erheblich vielfältiger ist als das der deutschen. Bevor hierauf eingegangen wird, sei aber noch die rangliche Entwicklung einiger ausgewählter Bubennamen kommentiert (siehe auch Tab. 2).

Kurzfristig, d. h. zwischen 1985 und 1986, verbessert haben sich vor allen Dingen Fabian und Felix. Fabian hat 8 Ränge gutgemacht und liegt jetzt bereits auf dem 17., Felix auf dem 23. Rang, nachdem er sich um 5 Plätze nach vorne schieben konnte. Im Aufwind befinden sich auch Alexander, Daniel, David und Manuel, die im Vergleich zum Vorjahr jeweils 3 Rangplätze gewannen. Am weitesten zurückgefallen ist dagegen bei den Buben Robert, der 8 Plätze einbüßte. Auch Florian, Martin und Patrick sind mit jeweils 4 Verlusträngen sicherlich nicht als potentielle Sieger des Jahres 1987 zu wetten. Dabei sollte man nicht vergessen, daß sowohl Martin (19.) als auch Patrick (22.) bereits seit Jahren im Vorderfeld der ersten 25 häufigsten Bubennamen aufscheinen. Über Florians Abstieg ist weiter oben bereits berichtet worden. Eine Schilderung der Entwicklung von Thomas und Benjamin soll diesen Absatz beschließen. Thomas (11.) hatte sich nach systematischem Aufstieg bis zur Mitte der 60er Jahre zum überlegenen Spitzenreiter gemausert. Da er nun bereits zum 2. Mal nicht mehr unter die Top-Ten gewählt wurde, sieht es so aus als sollte er das Vorderfeld endgültig räumen müssen. Den entgegengesetzten Weg geht Benjamin, der sich langsam, aber um so sicherer nach oben schiebt (s. a. Tab. 3). Der hebräische „Sohn des Glücks“ ist seit einem Jahrzehnt, und zwar mit steigender Tendenz, zwischen dem 10. und 20. Rang der Listenreihung aufzufinden und der Verfasser räumt ihm gute Chancen ein, vom derzeitigen 12. noch den einen oder anderen Platz nach oben zu kommen.

Für alle (potentielle) Eltern, die ihrem Sprößling keinen „Allerweltsnamen“ verleihen möchten, aber auch für diejenigen, die ganz einfach Spaß an der Farbigkeit und, teilweise, Exotik der zur Verfügung stehenden Palette haben, sind anschließend die Vornamen, die in München 1986 nur ein einziges Mal gewählt wurden, aufgelistet. Es geht auch dabei, wohlgemerkt, um Vornamen deutscher Kinder, jedoch sollte man wissen, daß es für die Erteilung der deutschen Staatsangehörigkeit des Kindes genügt, wenn ein Elternteil sie besitzt. Daß sich die Vorstellungen der ausländischen Elternteile des öfteren durchgesetzt haben ist offensichtlich.

Vornamen, die nur einmal gewählt wurden

Deutsch – männlich

Aaron	Ammon	Basil	Clifford
Agostino	Anian	Bela	Colin
Alban	Arano	Benoit	Cristobal
Alberto	Arthur	Berthold	Cyril
Albrecht	Assunta	Brahim	
Allan	August	Branko	Dara
Alam		Brendon	Demir
Altamirano	Baffour	Brian	Dino
Alwin	Balal		Domino
Amade	Balthasar	Casanova	Dorian
Amando	Barnabas	Cassian	Dustin
Ambros	Bartholomäus	Claudio	Dyrell
Amin	Bary	Clemm	

Eduard	Jirij	Nabil	Selcuk
Eike	Joris	Nader	Sergio
Elmar	Justus	Nadim	Sertac
Emerson		Namrud	Sikander
Erhard	Karim	Nandor	Sixtus
Ettore	Kaspar	Niall	Sören
	Krikor	Noman	Stylianos
Florent	Krishna		
Fuat	Kurosch	Orlando	Tangredi
		Otto	Tassilo
Geordio	Ladislav		Terry
Gerald	Larry	Pablo	Thalo
Gernot	Lazare	Peer	Theda
Gerum	Leander	Peppino	Tibor
Gitano	Linus	Peyam	Torsten
Guido	Luitpold	Pierre	Turgut
Gunnar	Lutz	Pirmin	
			Udo
Hamedi	Magnus	Rachid	Urs
Heiko	Mahmut	Rainer	Uwe
Hendrik	Malcom	Rajinder	
Henning	Malte	Randolph	Vajk
Hermann	Marian	Rasim	Vega
Hüseyin	Marlon	Roshan	
	Marwan	Ruhollah	Waldemar
Ibrahim	Marwin	Rune	Wolfram
Istvan	Masoym	Ruprecht	
	Massimo	Ryuta	Xaver
Jared	Maurice		
Jason	Merlin	Saber	Yannic
Javas	Mithun	Salah	Yasin
Jazek	Morris	Santino	
Jeffrey	Muhamed	Satoshi	Zacharie
Jermaine	Mussa	Segundo	Zeza

Deutsch – weiblich

Adelita	Babette	Cennet	Erna
Agatha	Benita	Cinderella	Eugenia
Aileen	Berenike	Clea	Evangelia
Aki	Beverley		
Alena	Bilgen	Danica	Fabienne
Alida	Birke	Daphne	Fanny
Alma	Blanca	Delia	Felippa
Altena		Doria	Feodora
Androniki	Calina		Fernanda
Athanasia	Cana	Elmira	

Gertraud	Lavinia	Naima	Sia
Gesina	Leslie	Najereh	Sibel
Gwendolin	Lieselotte	Nastasia	Sindy
	Lilian		Sonnhild
Han	Lindsey	Odine	Sotiria
Hatice	Lisanne		Styliana
Hedwig	Loredana	Pamela	Suna
Hora	Lorraine	Paola	
	Lyn	Pelin	Tabea
Ida		Philippa	Thordis
Immacolata	Manar	Pinar	Thyra
Irmengard	Manon		Tiffany
	Maralen	Ranjit	Tiziana
Jacine	Mareike	Rima	
Janica	Martha	Roberta	Uta
Jolana	Maureen	Roga	
Jumanah	Meera	Rubina	Valentina
	Megda		Vida
Kaja	Mehet	Salome	
Kalliopi	Melinda	Samantha	Winie
Kartena	Mercedes	Samira	
Kasheena	Merle	Selma	Xenia
Kassandra	Milana	Senna	
Kinga	Morrigan	Shanine	Yaminah
Kira	Murena	Sheila	Yara
	Muriel	Sheima	Yerma
Lana		Shela	

Wenn wir uns nur die Namen genauer ansehen, die im deutschen Sprachraum beheimatet sind, stehen berühmte Herrscher neben anderen geschichtsträchtigen Männern und Frauen aus Sagen und Überlieferung. Bei den Unikaten sind jedoch die Überreste einer spezifisch bayerischen Note unverkennbar. So finden sich immerhin noch je ein **Bartholomäus**, **Luitpold** und **Xaver**. Während Melchior 1986 nicht mehr vertreten ist, finden sich seine 2 heiligen Weggefährten **Kaspar** und **Balthasar** in der Liste der nur einmal vergebenen Vornamen. Etwas ungewöhnlich mag der Leser empfinden, daß einem Münchener Buben der Name **Casanova** bereits in die Wiege gelegt wurde.

Auch bei den seltenen Mädchennamen fällt auf, daß es sich sehr oft um Anleihen aus dem nichtdeutschen Sprachgebiet handelt. Das wäre vor noch wenigen Generationen in dem heutigen Umfang ebenso undenkbar gewesen wie die Tatsache, daß **Babette**, **Erna**, **Gertraud**, **Hedwig**, **Ida**, **Irmengard**, **Lieselotte**, **Martha** und **Uta** nur noch je einem deutschen Münchener Kindl im Jahr zugedacht würden, wie das 1986 der Fall war.

Entgegen der Praxis in den bisherigen Veröffentlichungen zum Thema Vornamensgebung in München wird nachfolgend auch auf die beliebtesten Vornamen für die ausländischen Neugeborenen kurz eingegangen. Bei dem nichtdeutschen Geburtenanteil von 17% erklärt sich eine entsprechende Berücksichtigung von selbst, jedoch ist erst durch die DV-Unterstützung eine Aufbereitung mit vertretbarem Aufwand möglich geworden. In die Auswertung kamen 1 840 Kinder, und das erstaunlichste Ergebnis liegt in der vergleichsweise hohen Variabilität in der Namensgebung. Für 949 Buben fanden wir 465 männliche Vornamen, wogegen 448 Mädchennamen auf 891 Kinder trafen. Während demnach für 100 ausländische

Kinder 50 verschiedene Vornamen ausgewählt wurden, kamen bei den Deutschen ganze 9 Vornamen auf 100 „Täuflinge“. Zwar ist dieses Ergebnis, von der methodischen Seite gesehen, deswegen mit Vorsicht zu genießen, weil nahverwandte Namen Kurzformen u. ä. nicht entsprechend zu einem Hauptbegriff zusammenzuführen waren wie bei den Deutschen. Hier fehlen dem Statistiker die entsprechenden Sprachkenntnisse. Dennoch bleibt es bei einer erheblich höheren Zahl nichtdeutscher Vornamen, und eine plausible Erklärung hierfür liegt in der Vielfalt der vertretenen Nationen mit ihrem jeweils typischen Sprach- und Vornamensschatz. Um nicht zu sehr ins Detail zu gehen, wurde in der nachfolgenden Auflistung der jeweils 30 häufigsten nichtdeutschen Buben- und Mädchennamen auf die Spezifizierung nach Nationalitäten verzichtet. Aus demselben Grund wurde auch von einer Nennung der Häufigkeiten abgesehen, wobei die Reihung sich durchaus an der Zahl der Nennungen orientiert.

Vornamen nichtdeutscher Kinder

männlich		weiblich	
Daniel	Antonio	Sarah	Michaela
Alexander	Deniz	Yas(e)min	Susanne
Fatih	Thomas	Maria	Ivana
Michael	Emrah	Daniela	Laura
Marco(s)	Robert	Claudia	Melanie
Mo(u)hamed	Georgios	Katharina	Nurcan
Mehmet	Fabio	Sabrina	Alexandra
Mustafa	Martin	Di(j)ana	Natalie
Christian	Konstantinos	Derya	Nicole
Andreas	Nikola(s)	Fat(i)ma	Esra
David	Ali	Pinar	Bahar
Stef(ph)an(o)	Burak	Özlem	Barbara
Ivan	Sebastian	Christina	Elif
Francesco	Serkan	Sinem	Gülcan
Murat	Gökhan	Anna	Martina

Die häufigsten ausländischen Mädchennamen klingen auch in deutschen Ohren vertraut und könnten ohne weiteres, selbst in dieser Reihenfolge, die Bestenliste einer deutschen Stadt anführen. Tatsächlich sind Sarah, Yas(e)min, Maria, Daniela, Claudia, Katharina und Sabrina auch bei den Einheimischen nicht nur verbreitet, sondern teilweise sogar 1. Wahl. Erst weiter unten kommen Derya, Fat(i)ma, Pinar, Özlem, Sinem und Nurcan, doch bleibt als überraschendes Ergebnis eines Vergleiches der 30 häufigsten Mädchenvornamen deutscher und nichtdeutscher Kinder, daß etwa die Hälfte in beiden Listen auftaucht. Bei den Buben sind die Überschneidungen nicht ganz so offensichtlich, doch ist immerhin ein Drittel der 30 häufigsten Namen ausländischer Kinder im Feld der besten 30 deutschen Namen wiederzufinden. In diesem Sinne international sind Daniel, Alexander, Michael, Marco(s), Christian, Andreas, David, Stef(ph)an(o), Thomas, Martin und Sebastian. Wie bei den Mädchennamen (Yas[e]min, Sinem, Özlem und Derya) wird auch bei den Buben der starke türkische Einfluß deutlich. Fatih, Mehmet, Mo(u)hamed und Mustafa stehen in der Ausländerliste weit vorne. Zusammengefaßt kann der Vergleich deutscher und nichtdeutscher Vornamen jedoch nur mit dem Résümé abschließen, daß wechselseitige Anleihen beim jeweiligen Vornamenspool nicht ungewöhnlich sind.

Wenden wir uns abschließend, nach dieser kurzen Referenz an unsere zahlreichen ausländischen Mitbürger, noch kurz den Münchener Namen vergangener Tage zu. Es zeigt sich, daß viel ursprünglich bayerisches Namensgut entweder bereits in der Versenkung der Vergessenheit verschwunden ist oder aber nur noch in Einzelfällen vorkommt. So findet man zum Beispiel Theresia (Resi) im vergangenen Jahr nur noch 3mal und während Rosa noch 2mal vergeben wurde, tauchte Zenzi (Kreszenzia) zwar 1986 noch öfters auf den Münchener Volksbühnen, nicht mehr jedoch in der Vornamensstatistik auf. Bei den Buben legt man offenbar noch etwas mehr Wert auf Tradition, so daß Georg (Schorsch) und Ludwig noch jeweils 19mal vergeben wurden. Sepp (Josef) mit 9 und Benedikt mit 2 Nennungen fanden dagegen schon kaum noch Gefallen, und Xaver ist, wie oben schon gesagt, nur noch ein einziges Mal gewählt worden. Unerklärlich schlußendlich findet der Autor die Tatsache, daß ein nicht ganz unbekannter bayerischer Regierungschef der Gegenwart in 1986 auch nur einen einzigen Namensvetter in seiner Landeshauptstadt hinzubekam.

Dipl.-Geogr. Elmar Huss